

Vielfaltstasche

*Eine Tasche mit Anregungen
zum Thema Vielfalt
und Vorurteilsbewusste Bildung*



*Pädagogische Abteilung Bozen und
Praktikumsamt - Fakultät für Bildungswissenschaften Brixen (Hrsg.) 2019*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Was ist die „Vielfaltstasche“?.....	4
Einführung in den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung.....	5
Der Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung.....	5
Von Schubladen und Zuschreibungen – Übungen zur Selbstreflexion	6
Welche Bücher befinden sich in der Vielfaltstasche?	7
„Unter die Lupe genommen“	8
Materialien und Anregungen zur inhaltlichen Auseinandersetzung.....	8
„Unter die Lupe genommen“ Kinderbücher	9
Übung „Bilder machen Bilder“	10
„Unter die Lupe genommen“ Lernumgebung.....	12
Vorurteilsbewusste Lernumgebung	13
Spielmaterialien.....	15
Lieder und Fingerspiele	17

Vorwort

Kinder entdecken die Welt – und zwar *ihre* Welt. Sie können nur das wahrnehmen, was ihre Umgebung zur Verfügung stellt!

Die Bedeutung, welche die Umwelt in der Vermittlung von Botschaften, Bildern und Annahmen einnimmt wurde uns im Rahmen der Kursfolge zur Vorurteilsbewussten Bildung deutlich. Bilder am Straßenrand, Bilder in Büchern, Bilder in digitalen Medien usw. spiegeln Kindern und auch uns Erwachsenen die Gesellschaft. Wie oft finden sich Menschen mit hellem Hautton im Gegensatz zu Menschen mit dunklem Hautton darin wieder? Welche Rollen spielen diese dabei? Meist sind „weiße“ Menschen die Protagonisten in Büchern, selten finden sich Menschen im Rollstuhl z. B. auf Werbeplakaten. So erhalten wir Botschaften über gesellschaftliche Machtverhältnisse.

Auch im Kindergarten werden über Bücher, Bilder, Lieder, Materialien usw. Botschaften vermittelt. Im Laufe der Kursfolge wurde uns vermehrt bewusst, welche große Verantwortung wir als Fachkräfte tragen und auch welche große Chance wir haben, in unserer pädagogischen Praxis zu wirken und etwas zu bewegen.

Bei einem gemeinsamen Treffen zwischen Fachkräften der Pädagogischen Abteilung und dem Praktikumsamt der Freien Universität Brixen stellten wir uns folgende Fragen: Was könnte hilfreich sein, um die Weiterentwicklung der Lernumgebung anzuregen? Wie kann dabei der Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung einfließen? Was könnte für Fachkräfte und Kindergartenteams, für deren fachlichen Austausch, eine Unterstützung sein? Wie können wir gemeinsam mit Studierenden, päd. Fachkräften des Kindergartens, Lehrpersonen, Familien ... eine Brücke zwischen Theorie und Praxis entstehen lassen?

Es entstand die Idee ein Materialpaket mit anregenden Büchern und Materialien auszuarbeiten. Bald erweiterte sich die Anfangsidee dadurch, dies mit einer Begleitmappe zu ergänzen, welche Einblick in den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und konkrete Anregungen für einen fachlichen Austausch im Team geben soll.

Die vorliegende „Vielfaltstasche“ ist das Ergebnis dieser Überlegungen. Sie soll, wie im Titel erwähnt, Anregungen für die Praxis bieten. Auch soll sie als Einladung gesehen werden, sie mit weiteren Ideen zu füllen.

Wir wünschen Ihnen, mit dieser ersten vorliegenden Auflage, einen anregenden und intensiven Austausch im Team und Freude beim Weiterentwickeln der pädagogischen Praxis!

Katharina Ebner & Andrea Mittermair (Pädagogische Abteilung)

Birgit Pardatscher & Christine Pranter (Praktikumsamt)

Was ist die „Vielfaltstasche“?

Die Tasche soll Anregungen bieten, um:

- sich mit dem Thema Vielfalt auseinanderzusetzen.
- Einblick in den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung zu erhalten.
- die Anforderungen an eine inklusive Bildung in den Blick zu nehmen: *Fühlen sich alle Kinder mit ihren Vielfaltsmerkmalen, mit ihrer Familienkultur in unserem Kindergarten willkommen? Wie und wo finden sie sich in der Lernumgebung, in Lernmaterialien, in Büchern ... wieder?*
- einen fachlichen Austausch zum Thema zu initiieren und so Ideen für die pädagogische Arbeit weiter zu entwickeln.

Die **Inhalte** orientieren sich stark am Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung©, einige Materialien wurden von der Fachstelle Kinderwelten Berlin am Institut für den Situationsansatz (ISTA) bezogen.

Link der Fachstelle: <https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten.html>

Die Tasche richtet sich in erster Linie an **alle Menschen**, welche im Kindergarten mitwirken: Kinder, pädagogische Fachkräfte, Praktikant*innen, Familien, ... Vielleicht gibt es im Umfeld der Einrichtung noch weitere Menschen und/oder Institutionen, die von der Tasche profitieren, wie z. B. die Grundschule, die Dorfbibliothek, ...

Was finde ich in der Tasche?

- 15 ausgewählte Kinderbücher (zu verschiedenen Vielfaltsaspekten: Familienformen, Geschlecht, Sprache, Körpermerkmale, soziale Vielfalt ...)
- Einführungstexte in die Vorurteilsbewusste Bildung
- „Unter die Lupe genommen“ – Materialien und Anregungen zur inhaltlichen Auseinandersetzung zu Kinderbüchern sowie zur Vorurteilsbewussten Lernumgebung (Raum, Lernmaterialien, Lieder)

Wo finde ich die Tasche?

Die Vielfaltstasche kann in den Bibliotheken der Kindergartensprengel Schlanders, Meran, Bozen und Bruneck ausgeliehen werden. Auch ist die Tasche in der Lernwerkstatt an der Uni-Bibliothek in Brixen zu finden und einsehbar.

Die Bücher, welche in der Vielfaltstasche zu finden sind, sowie weitere Bücher zum Thema Vorurteilsbewusste Bildung, können sowohl an der Uni-Bibliothek in Brixen als auch an der Fachbibliothek Bozen ausgeliehen werden.

Einführung in den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung

Der Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung

Der Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung wurde in den 90er Jahren in Berlin, in Anlehnung an den Anti-Bias-Approach (entwickelt von Louis Derman-Sparks und Kolleg*innen), an die Verhältnisse in Deutschland angepasst und weiterentwickelt. Es entstand die Fachstelle Kinderwelten, welche sich bis dato, auf verschiedenen Ebenen, insbesondere in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, in der Begleitung von Bildungseinrichtungen oder durch Publikationen, aktiv für inklusive Bildung einsetzt. Mehr über die Fachstelle Kinderwelten erfahren Sie auf der Homepage selbst:

<https://situationsansatz.de/fachstelle-kinderwelten.html>

Häufig besteht die Annahme, dass Kinder ohne Vorurteile seien und es genüge Kinder verschiedener Herkunft zusammenzuführen, um eine „offene“ Haltung allen gegenüber zu entwickeln. Dies stimmt so nicht. Kinder erhalten bereits früh Botschaften über sich und ihre Umwelt, welche ihnen die Machtverhältnisse und Zuordnungen in der Gesellschaft aufzeigen. Sie erfahren bald was als „typisch Mädchen“ oder „typisch Junge“ wahrgenommen wird, erleben, dass vor allem „weiße“ Menschen in Machtpositionen arbeiten und nehmen viele weitere strukturelle Ungleichheiten oder visuelle Botschaften auf.

Der Ansatz hat zum Ziel diese Vorurteile aufzuschlüsseln und Kinder sowie Erwachsene entlang der folgenden vier Ziele in der pädagogischen Praxis zu begleiten:

Ziel 1: Alle Kinder in ihren Identitäten stärken

Ziel 2: Allen Kindern Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen

Ziel 3: Kritisches Denken über Gerechtigkeit und Fairness anregen

Ziel 4: Aktivwerden gegen Unrecht und Diskriminierung

Der angefügte Text führt in den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung ein und führt die einzelnen Ziele aus.

Richter, S. (01.2016) *Vielfalt respektieren – Ausgrenzungen widerstehen, Der Ansatz der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung*. Verfügbar unter:

https://situationsansatz.de/files/texte%20ista/fachstelle_kinderwelten/kiwe_pdf/richter_kleinnundgross_2016_01.pdf. Zugriff am 26.02.2019.

Vorurteilsbewusste Bildung in Südtirol

Vor etwa 10 Jahren entwickelte sich die Vernetzung zwischen Verantwortlichen für die Bildungseinrichtung Kindergarten in Südtirol und der Leiterin der Fachstelle Kinderwelten Berlin, Petra Wagner.

Im Jahre 2015 startete, im Rahmen der Fortbildung auf Landesebene für pädagogische Fachkräfte, die erste von zwei Kursfolgen zur Ausbildung der Multiplikator*innen für die Vorurteilsbewusste Bildung. Organisiert wurde diese von der Pädagogischen Abteilung mit der Referentin Evelyne Höhme von der Fachstelle Kinderwelten.

Von Schubladen und Zuschreibungen – Übungen zur Selbstreflexion

Der Text von Petra Wagner eignet sich zur Vertiefung darüber wie Zuschreibungen wirken und leitet eine mögliche Übung zur Selbstreflexion an. Diese könnte in ähnlicher Form auch bei einer Teambesprechung eingesetzt werden.

Wagner, P. (05/06.2017) *Von Schubladen und Zuschreibungen – Übungen zur Selbstreflexion*. Verfügbar unter:
https://situationsansatz.de/files/texte%20ista/fachstelle_kinderwelten/kiwe_pdf/2017_03_wdk_spezial.pdf. Zugriff am 26.02.2019.

Was ist bei der Durchführung zu beachten?

Bei selbstreflexiven Übungen werden persönliche Themen in den Blick genommen. Diese können Erinnerungen an Erlebnisse sowie erfahrene Verletzungen hervorrufen. Es ist daher wichtig, dafür zu sorgen, dass ein geschützter Rahmen gegeben ist und das Prinzip der Freiwilligkeit gilt. Die teilnehmenden Fachkräfte können bereits vor der Übung darüber informiert werden, dass Ausschnitte der eigenen Biografie in den Blick genommen werden und aufgrund dessen jede*r auch gut selbst für sich Sorge tragen soll und selbst bestimmt, was und wie viel er*sie von sich preisgeben möchte.

Bei selbstreflexiven Übungen liegt die große Chance darin, dass sich Fachkräfte mit individuell Erlebtem auseinandersetzen, eigene Wertesysteme hinterfragen und im Austausch in der Gruppe mehrere Perspektiven erfahren. Dies ermöglicht, auch eine kritische Betrachtung der eigenen Vorstellungen und ein Hinterfragen der angeeigneten Wertesysteme. Der Blick wird dadurch auf das subjektive Erleben, persönliche Gefühle und Wirkungsmechanismen bei Ausgrenzung und Zuschreibungen gelenkt und eine Sensibilisierung für die pädagogische Praxis und das Erleben von Kindern in ähnlichen Situationen findet statt.

Welche Bücher befinden sich in der Vielfaltstasche?

Buchtitel	Autor	Verlag
Familie/Familienalltag		
Esst ihr Gras oder Raupen	Cai Schmitz-Weicht, Ka Schmitz	Viel & Mehr
Wie Lotta geboren wurde	Ka Schmitz, Cai Schmitz-Weicht	Atelier Neundreiviertel
Maxime will ein Geschwisterchen	Ka Schmitz, Cai Schmitz-Weicht	Atelier Neundreiviertel
Zwei Papas für Tango	Edith-Schreiber-Wicke, Carola Holland	Thienemann
Wir bleiben eure Eltern	Julia Volmer, Susanne Szesny	Albarello
Du gehörst dazu	Mary Hoffmann, Ros Asquit	Sauerländer
Gefühle und Freundschaft		
Mama ich mag dich	Komako Sakai	Beltz & Gelberg
Für immer	Kai Lüftner, Katja Gehrmann	Beltz & Gelberg
Ein großer Freund	Babak Saberi, Mehrdadi Zaeri	Baobab Books
Achtung bissiges Wort	Edith-Schreiber-Wicke, Carola Holland	Thienemann
Vielfalt im Leben und Erleben von Kindern		
Wie Mama mit der Nase sieht	Peter Guckes	Stachelbart
Stromer	Claude K. Dubois	Moritz
Was ist los mit Marie?	Diözesan-Caritasverband f.d. Erzbistum Köln	Edition Zweihorn
Einfach Sontje	Michaela Hilgner	Neufeld
Alles lecker	Alexandra Maxeiner, Anke Kuhl	Klett
Der Junge im Rock	Kerstin Brichzin, Igor Kuprin	Michael Neugebauer Edition
Mehrsprachige Bilderbücher		
Traumberufe	Cai Schmitz-Weicht	Viel & Mehr
Wer hat mein Eis gegessen? 13 zweisprachige Bücher	Racelle Ishak, Rania Zahir, Petra Dünges	Edition Orient
Fachbücher		
Inklusion in der Kitapraxis #1 Die Zusammenarbeit mit Eltern vorurteilsbewusst gestalten	Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.)	Wamiki
Inklusion in der Kitapraxis #2 Die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten	Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.)	Wamiki
Inklusion in der Kitapraxis #3 Die Interaktion mit Kindern vorurteilsbewusst gestalten	Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.)	Wamiki
Inklusion in der Kitapraxis #4 Die Zusammenarbeit im Team vorurteilsbewusst gestalten	Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.)	Wamiki

„Unter die Lupe genommen“

Materialien und Anregungen zur inhaltlichen Auseinandersetzung

Wenn wir etwas „unter die Lupe nehmen“ betrachten wir etwas fokussierter und nehmen Details näher in den Blick. Dabei können neue, vorher nicht sichtbare Dinge entdeckt werden. Die folgenden Seiten laden dazu ein, sich auf diesen Prozess einzulassen.

Schwerpunkte sind dabei das Thema Vielfalt und Vorurteilsbewusste Bildung.

Wo finde ich was? – Informationen zum Aufbau

Unterteilt in zwei Themenbereiche findet sich zunächst immer ein Überblick zur Literatur, Empfehlungen der Materialien, sowie Anregungen zur Reflexion/Austausch im Team. Auf den folgenden Seiten finden sich dann die genannten Texte sowie Übungsblätter.

Es ist eine Auswahl von Materialien, die nicht den Anspruch erhebt, den Themenbereich vollständig abzudecken. Sie sollen anregen, sich auf einen Bereich einzulassen und diesen weiter zu vertiefen.

„Unter die Lupe genommen“ Kinderbücher

Literatur:

- KiDs – Kinder vor Diskriminierungen schützen! An der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung© (Hrsg.) Vorurteilsbewusst (vor-) lesen. KiDs aktuell, 1/2018.
- Kriterien zur Auswahl von Kinderbüchern, die eine vorurteilsbewusste und inklusive Bildung unterstützen (Fachstelle Kinderwelten – Hrsg.)

Weitere Bilderbuchempfehlungen:

Familie/Familienalltag

- Puppen sind doch nichts für Jungen. Ludovic Flamant, Jean-Luc Englebert. Picus Verlag Wien: 2017.
- Meine neue Mama und ich. Renata Galindo. NordSüdVerlag: 2017.

Gefühle und Freundschaft

- Ich hasse Rosa. Nathalie Hense. Verlagshaus Jacoby Stuart: 2008.
- Teddy Tilly. Jessica Walton, Dougal Macpherson. Fischer Sauerländer: 2016.
- Lyra ist ganz heimlich. Marie Norin. Rowohlt Taschenbuch Verlag: 2015.

Vielfalt im Leben und Erleben von Kindern

- Die besten Beerdigungen der Welt. Ulf Nilsson, Eva Eriksson. Beltz&Gelberg: 2018.
- Kalle und Elsa. Jenny Westin Verona und Jesús Verona. Bohem Verlag: 2018
- Alte Damen. Franziska Kelch. Minedition: 2018.

Mehrsprachige Bilderbücher

- Welcome to the world, baby! (Willkommen auf der Welt, Baby!) (zweisprachig: Englisch und jeweils eine weitere Sprache). Na`ima bint Robert, Derek Brazell. Mantra Lingua.

Siehe auch:

<https://www.situationsansatz.de/vorurteilsbewusste-kinderbuecher.html>

Anregungen zur Reflexion im Team:

- Übung Bilder machen Bilder

Übung „Bilder machen Bilder“

in Anlehnung an die Übung entwickelt von: Olenka Bordo Benavides. (2018). *Bilder machen Bilder – Kinderbücher kritisch reflektieren*. In Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.), *Inklusion in der Fortbildungspraxis, Lernprozesse zur Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung begleiten – Ein Methodenhandbuch* (S. 74-79). Wamiki Verlag.

In Kinderbüchern finden sich neben Texten auch Darstellungen, die Wissen vermitteln bzw. im wahrsten Sinne des Wortes Bilder im Kopf festigen. Sie spiegeln in gewisser Weise die Gesellschaft, ihre Norm- und Wertvorstellungen wider. Bei der Betrachtung der Bilder fließt auch unser persönliches Wissen mit ein und wirkt sich auf die Wertung aus.

Die Übung gibt also die Möglichkeit eigene Haltungen sowie persönliche Wertevorstellungen beim Betrachten von Bilderbüchern zu reflektieren. Und sich darüber auszutauschen, wie diese Bücher im Kindergartenalltag wirken (können).

Zeitrahmen: ca. 1 Stunde 30 Minuten

Kleingruppen: je nach Größe des Teams, mindestens 2 Personen pro Gruppe

Material: Kinderbücher aus dem Vielfaltsrucksack, Anzahl je nach Teamgröße, bei Teamgröße von 2-3 Fachkräften auch Austausch zu einem bis zwei Büchern möglich.

Ablauf:

- Kurze Einführung in die Bedeutung von (Kinder-) Büchern (Literaturempfehlung: KiDs aktuell, 1/2018, evtl. weitere Texte auf der Homepage von Kinderwelten) 20 min
- Wahrnehmen von Bildern – Kleingruppe 30-45 min
Austausch in Kleingruppen anhand der Fragen auf dem Arbeitsblatt
- Wahrnehmen von Bildern – Plenum 30-45 min
Wichtig: es geht im Plenum nicht darum, den Inhalt des Buches vorzustellen, sondern die Erkenntnisse aus dem Austausch anhand der Fragen auf dem Arbeitsblatt „Bilder machen Bilder“

Arbeitsblatt „Bilder machen Bilder“ (*)

Beschäftigen Sie sich in der Gruppe mit dem von Ihnen ausgesuchten Buch. Tauschen Sie sich anhand der folgenden Fragen über Ihre Wahrnehmungen aus:

- Wie werden Kinder und ihre Familien (handelnd) dargestellt?
- Welche (versteckten) Bilder oder Stereotype werden wiedergegeben?
- Welche Identifikationsmöglichkeiten haben (welche) Kinder in diesem Buch?

Bitte beachten Sie: Konzentrieren Sie sich auf die Bilder, weniger auf den Text. Bei dieser Methode geht es darum, die Bilder wahrzunehmen. Kinder im Vorlesealter nehmen hauptsächlich die Bilder wahr, auch bei taktil illustrierten Büchern.

Schreiben Sie auf Moderationskarten oder Flipcharts wesentliche Erkenntnisse der Gruppe auf; diese werden in kurzer Form im Plenum vorgestellt.

* aus: Olenka Bordo Benavides. (2018). *Bilder machen Bilder – Kinderbücher kritisch reflektieren*. In Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.), *Inklusion in der Fortbildungspraxis, Lernprozesse zur Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung begleiten – Ein Methodenhandbuch* (S. 74-79). Wamiki Verlag.

„Unter die Lupe genommen“ Lernumgebung

Literatur:

- Institut für den Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.). (2016). Die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten. Wamiki Verlag.
- KiDs – Kinder vor Diskriminierungen schützen! An der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung© (Hrsg.) Fair play! Vielfalt in Spielmaterialien. KiDs aktuell, 2/2017.
- KiDs – Kinder vor Diskriminierungen schützen! An der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung© (Hrsg.) Kinderlieder für alle. KiDs aktuell, 2/2016.
- Überlegungen beim Kauf von vorurteilsbewussten Spielmaterialien (Fachstelle Kinderwelten – Hrsg.)
- Checkliste: Woran man eine vorurteilsbewusste Lernumgebung erkennt (Fachstelle Kinderwelten – Hrsg.)
- Grafik zu Vielfaltsmerkmalen

Links zu vielfältigem Materialankauf:

- <https://diversity-spielzeug.de/shop/>
- https://situationsansatz.de/files/texte%20ista/fachstelle_kinderwelten/kiwe_pdf/Externe_Handreichung_Spielzeug.pdf

Anregungen zur Reflexion im Team:

Die ausgearbeiteten Arbeitsblätter, zu den untenstehenden Themenbereichen, können für die inhaltliche Auseinandersetzung im Team herangezogen werden:

- Vorurteilsbewusste Lernumgebung
- Spielmaterialien
- Lieder und Fingerspiele

Vorurteilsbewusste Lernumgebung

Wie Räume ausgestattet sind, ob sich Kinder mit ihren Interessen und ihren Vielfaltsmerkmalen darin wiederfinden, beeinflusst stark ob sich Kinder und ihre Familien willkommen fühlen und als Teil der Gesellschaft sowie Kindergartengemeinschaft erleben. Findet ein Kind z. B. im Familienbereich Küchengegenstände wieder, welche auch seine Eltern zu Hause verwenden oder Abbildungen von verschiedenen Familienformen, Vater, Mutter und Kind/er oder Vater mit Kind/ern oder zwei Mütter mit Kind/ern, ... so wird das Kind zum einen in seiner Ich-Identität gestärkt, es erweitert aber auch sein Wissen um Vielfaltsmerkmale (vgl. Grafik) und Vielfaltsformen.

Auch die Bezeichnung der Räume spiegelt den Kindern, Fachkräften, Mitarbeiter*innen in Küche usw., sowie Familien und allen weiteren Personen, welche in den Kindergarten kommen, die pädagogische Grundhaltung des Kindergartens wider und gibt Orientierung.

Folgender Übungsablauf kann zur Auseinandersetzung im Team herangezogen werden:

Zeitrahmen: ca. 1 Stunde 30 Minuten

Kleingruppen: je nach Größe des Teams, mind. 2 Personen

Material: Text in: „Die Lernumgebung vorurteilsbewusst gestalten“, Inklusion in der Kitapraxis #2, S. 13-19. (*Buch findet sich in der Vielfaltstasche!*)

Arbeitsblatt: Vorurteilsbewusste Lernumgebung

Ablauf:

- Der Textausschnitt kann entweder von allen Fachkräften gelesen werden, oder es wird die Checkliste „Woran man eine vorurteilsbewusste Lernumgebung erkennt“ für alle Fachkräfte kopiert. 20 min
- Arbeitsblatt: Lernumgebung in den Blick nehmen 45 min

Mithilfe der Checkliste nehmen die Kleingruppen einen Raum in den Blick und halten ihre Ergebnisse auf dem Arbeitsblatt fest. Je nach Größe des Kindergartens kann eine Kleingruppe auch zwei Räume unter die Lupe nehmen.

Was ist bei der Durchführung zu beachten?

Eine intensive Auseinandersetzung braucht Zeit, also evtl. lieber nur einen Raum, dafür aber in Ruhe.

- Austausch im Gesamtteam 30-45 min

Gemeinsam im Team werden die Ergebnisse aus den Kleingruppen zusammengetragen und evtl. nächste gemeinsame Schritte oder Überlegungen zur Raumgestaltung festgehalten.

Arbeitsblatt „Lernumgebung in den Blick nehmen“

Raumbezeichnung:	
Was finden wir im Raum, was eine vorurteilsbewusste Lernumgebung erkennen lässt?	Was könnte ergänzt werden, sodass sich alle Kinder unseres Kindergartens wiederfinden können?

Spielmaterialien

Wie die Lernumgebung vermitteln auch die Spielmaterialien den Kindern Botschaften. Die meisten Spielmaterialien spiegeln nicht die reale gesellschaftliche Vielfalt wider. So dominieren Menschen mit hellem Hautton in vielen Materialien: bei Puppen, Memorys, Figuren, Lego ... auch bei Buntstiften findet sich meist noch das blassrosa als „Hautfarbe“. Und kaum irgendwo finden sich Menschen z. B. in einem Rollstuhl wieder.

Wie bereits in einigen Texten hervorgehoben, ist es für die Entwicklung eines positiven Selbstbildes der Kinder wichtig, dass sie sich zugehörig fühlen, nur dann kann Lernen wirklich stattfinden. Voraussetzung dafür ist, dass sie sich – so wie sie sind – als Teil der Gesellschaft wiedererkennen und erleben.

Mit diesem Hintergrundwissen ist es notwendig, dass Spielmaterialien im Kindergarten regelmäßig auf ihren inklusiven Charakter hinterfragt und bei Bedarf ausgetauscht, aktualisiert oder angepasst werden.

Zeitraumen: ca. 1 Stunde 30 Minuten

Kleingruppen: je nach Größe des Teams, bei Möglichkeit auch 3 Personen

Material:

- Fair play! Vielfalt in Spielmaterialien. KiDs aktuell, 2/2017
- Überlegungen beim Kauf von vorurteilsbewussten Spielmaterialien
- Grafik zu Vielfaltsmerkmalen
- Arbeitsblatt: Spielmaterialien unter die Lupe genommen

Ablauf:

- Jede Fachkraft erhält die Broschüre KiDS – Fair play! Vielfalt in Spielmaterialien und liest sich diese durch. Gemeinsam wird die Grafik „Vielfaltsmerkmale“ betrachtet und besprochen 20 min
- Analyse der Spielmaterialien in Kleingruppen anhand des Arbeitsblattes 45 min

Vorschlag: je nach Größe des Kindergartens werden gemeinsam oder von der Leiterin einige Bereiche festgelegt, in welchen die Spielmaterialien unter die Lupe genommen werden sollen. Dabei kann sich je eine Kleingruppe einem anderen Bereich widmen.

Gedankenimpuls: Bei der Suche nach Vielfaltsmerkmalen sollten alle Kinder, welche den Kindergarten besuchen, mit ihren Merkmalen, Familienkulturen und Interessen berücksichtigt werden und in die Überlegungen einfließen.

- Austausch im Großteam 30-45 min

Es werden die Ergebnisse aus den Kleingruppen zusammengetragen, weiterführende Überlegungen angestellt und evtl. nächste gemeinsame Schritte zum Ankauf oder Herstellen von Spielmaterialien festgelegt.

Arbeitsblatt „Spielmaterialien unter die Lupe genommen“

Begeben Sie sich in den Kleingruppen direkt in den ausgewählten Bereich, wo die Spielmaterialien anhand folgender Tabelle untersucht werden (sollen).

	Auswertung des Materials		
Material	Welche Vielfaltsmerkmale finden sich im Material?	Was fehlt an Vielfaltsmerkmalen?	Ideen Materialien zu verändern umzuwandeln/ Vorschläge für einen Neuankauf
z. B. Puzzle „Was ist los in unserer Stadt“	Verschiedene Geschlechterrollen ...	Menschen mit Behinderung werden nicht dargestellt	Erweiterung durch Neuankauf: z. B. https://diversity-spielzeug.de/shop/puzzle-zauberhaftes-waldfest-70-teile/ (Kind im Rollstuhl)

Lieder und Fingerspiele

siehe: KiDs – Kinder vor Diskriminierungen schützen! An der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung© (Hrsg.) *Kinderlieder für alle! Anregungen für eine vorurteilsbewusste Praxis. KiDs aktuell, 2/2016.*

Lieder ziehen uns Menschen häufig in den Bann, bleiben wegen ihrer Rhythmen und Melodien sowie auch ihrer Texte im Ohr und prägen so wiederum unser Denken. Es lohnt sich deshalb darauf zu schauen, welche Worte und welche Bilder in (Kinder)Liedern vorkommen. Wie werden Kinder in Liedtexten beschrieben? Welchem Geschlecht werden welche Eigenschaften zugeschrieben? Z. B. „Wer will fleißige Handwerker sehn ...“

Folgende Fragen können anregen das vorhandene Liederrepertoire im Kindergarten oder Kinderlieder allgemein in den Blick zu nehmen:

- Sind Lieder enthalten, mit denen sich Kinder mit unterschiedlichen Vorerfahrungen und Familienkulturen identifizieren können?
- Gibt es Lieder, die dazu anregen, den Horizont zu erweitern und etwas über die Vielfalt von Lebensgewohnheiten zu erfahren?
- Kommen Lieder vor, die dazu anregen, den eigenen „Gefühlswortschatz“ zu erweitern?
- Gibt es Lieder, die dazu anregen kritisch über Vorurteile und Diskriminierung nachzudenken?
- Sind Lieder mit Beispielen enthalten, die Mut machen, sich gegen Diskriminierung und Ungerechtigkeit zu wehren?

Was tun, wenn eine diskriminierende Sprache in Liedtexten gefunden wird?

Nicht alle Lieder müssen aussortiert werden, es gibt auch die Möglichkeiten Liedpassagen oder Liedtexte umzuschreiben. So kann z. B. in manchen Liedpassagen das Geschlecht ausgetauscht oder abwechselnd gesungen werden; durch das Einsetzen der Namen der Kinder können Lieder auch personalisiert werden, sofern die Kinder damit einverstanden sind.

Einige Lieder, welche verschiedene Vielfaltsaspekte thematisieren, Kindern sowie Erwachsenen neue Perspektiven eröffnen und sich eignen, um mit Kindern über Vielfalt ins Gespräch zu kommen:

- *Meine Mamas sind genial* und *Ich hab die Schnauze voll von Rosa* (Suli Puschbon)
- *Nachtisch* (Deine Freunde)
- *Immer muss ich alles sollen* (Gisbert zu Knyphausen)
- *Gartenlied* (Grips Theater)

Liedanregungen gefunden unter: <https://www.situationsansatz.de/kinderlieder.html> (auch noch weitere zu finden)